Kreativität ausleben

Tag der offenen Tür in der Jugendkunstschule

RNZ. Die Jugendkunstschule in Handschuhsheim lädt am Freitag, 14. Oktober, zu ihrem Tag der offenen Tür mit anschließender Vernissage ein. Von 15 bis 18 Uhr kann im Erdgeschoss der Schule, Steubenstraße 54/1 (Hinterhof), alles ausprobiert werden: Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, zu malen, zu zeichnen oder mit Ton zu gestalten. Ein Stockwerk drüber lädt das Team der Kleinkindbetreuung „Paletti“ Kinder unter drei Jahren und deren Eltern ein, die Räume der Gruppe kennenzulernen. Auch hier können die Kinder kreativ werden. Der Eintritt ist kostenlos.

Ab 18 Uhr wird dann im Erdgeschoss der neue Kunstkalender „Aufgetischt“ vorgestellt. Die Kalenderexponate sowie viele andere Werke der Schüler aus dem Eat-Art-Projekt sind in einer Ausstellung zu sehen. Bilder auf Papier und Leinwand, Plastiken aus Pappmaché, Ton, Gips und vieles mehr machen Appetit oder regen zum Nachdenken an. Der Kalender kann zudem für 15 Euro gekauft werden. Mit 20 Prozent des Erlöses werden die integrativen Projekte der Kunstschule gefördert.

ⓘ **Infos** unter www.jukusch.de

Kein Bock auf Regen und Halloween?

RNZ. Wer in den Herbstferien keine Lust auf schlechtes Herbstwetter oder auf den ganzen „Zauber“ um Halloween hat, ist im Jugendtreff „City Cult“ genau richtig. Denn dort stehen auch in den Ferien jeden Werktag Gemeinschaft und Aktionen auf dem Programm. Durchgehend kann man dort Brettspiele, Billard, Dart, Tischtennis, Airhockey, Tischkicker und vieles mehr spielen.

Zwischen 13 und 19 Uhr steht die Pforte der „Villa Klingenteich“, Klingenteichstraße 12, allen Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren offen. Der Eintritt ist frei, Snacks und Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis.

Drei Wochen lang begleiteten sechs Lotsen die neuen Fünftklässler auf ihrem Weg zur Elisabeth-von-Thadden-Schule. Foto: Alex

„Hut ab!“ vor den Fahrradlotsen

Damit der Schulweg mit dem Rad sicher ist: Mittelstufler begleiteten die Neuen an ihrer Schule

Von Tillmann Bauer

Neue Schule, neue Gesichter, neuer Schulweg: Probleme, die jeder Fünftklässler hat, wenn er auf die weiterführende Schule wechselt. Alles ist ungewohnt, man kennt sich noch nicht, hat keine Bezugsperson. Und dann soll man auch noch alleine mit dem Rad morgens in die Schule fahren ...

„Da sind viele einfach überfordert“, sagt Michael Fröhlich vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Deswegen hat er vor fünf Jahren das „Schulradler“-Projekt in Heidelberg ins Leben gerufen. Die Idee: Neunt- und Zehntklässler werden als Fahrradlotsen ausgebildet und begleiten anschließend Fünftklässler in den ersten drei Wochen des Jahres auf ihrem Weg. Fünf Heidelberger Schulen machten mit, insgesamt waren es 25 Lotsen für 75 Schüler – auch die Elisabeth-von-Thadden-Schule in Wieblingen war nun zum ersten Mal mit dabei.

„Gemeinsam mit den Lotsen zu fahren, macht schon Spaß“, sagt der zehnjährige Oscar, der seit diesem Jahr frisch auf dem Thadden ist. Einer seiner Lotsen, Hendrik aus der neunten Klasse, kann dem nur zustimmen: „Eigentlich hat das alles super geklappt“, sagt er, „auch wenn es teilweise stressig und anstrengend war.“ Jeden Tag zur gleichen Uhrzeit holte er seine Gruppe an einem Treffpunkt ab. „Deswegen musste ich immer ein bisschen früher aufstehen“, lacht er, „aber das macht nichts.“

Und auch das Thema Verantwortung ist bei dem Projekt unumgänglich. Deshalb wurden die Lotsen schon im Vorfeld von Fröhlich und seinem Team ausgebildet. An sieben Vorbereitungsterminen lernten die Schüler alle wichtigen Dinge: von Verkehrsregeln über Kommunikationstraining bis zum Erste-Hilfe-Kurs. „Da gehört viel Zeit und Energie dazu“, so Fröhlich, „deshalb bin ich glücklich, dass einige Schüler mitgezogen sind.“ Am Thadden gab es in diesem Jahr sechs Lotsen, die für 13 Fünftklässler zuständig waren. Unterstützt wurde das Projekt von der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Verkehr (RNV). Auch Thadden-Schulleiter Heinz-Martin Döpp war begeistert: „Ich fahre ja auch mit dem Fahrrad zur Schule, da habe ich schon die eine oder andere Gruppe gesehen“, sagt er, „es ist echt toll, wie gut das klappt. Hut ab!“

Absprache, Abholung, Kommunikation, Sicherheit. All dies lief nur so gut, weil im Vorfeld viel geplant wurde. Fröhlich suchte die Routen zu den Schulen aus, achtete dabei vor allem auf wenig befahrene Strecken. „Früher sind viele Eltern mit ihren Kindern gefahren“, sagt er, „heute übernehmen diese Aufgabe durch das Projekt die älteren Schüler. Das sind ganz andere Bezugspersonen.“ Und Döpp ergänzt: „Das passiert alles mit Sinn und Verstand“, so der Schulleiter, „die Eltern sind uns dankbar. Die können ja auch nicht jeden Tag fahren.“

Das Projekt war aber von Beginn an nur auf drei Wochen ausgelegt: Nun kennen die Fünftklässler ihren Schulweg und können ihn auch alleine bewältigen.

Spielend Berufe kennenlernen

Ferienprogramm für Schüler

RNZ. In den Herbstferien bietet das Bündnis für Familie in Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Stadtjugendring erstmals ein ganztägiges Ferienangebot „Kids on Job – Kinderwelt der Berufe“ an. Grundschulkinder der Klassen 3 und 4 lernen bei Exkursionen und unter fachlicher Anleitung spielerisch und praxisnah einige Berufe aus den Bereichen Handwerk, Gesundheit, Naturwissenschaft und Technik kennen und dürfen sogar selbst Hand anlegen. Das Programm wird umrahmt von theater- und zirkuspädagogischen Angeboten. Mit dabei sind die Schreinerei Fössel, das Haus der Astronomie, das Krankenhaus Salem, die Jugendfeuerwehr Kirchheim sowie das Kinder- und Jugendtheater Heidelberg, der Zirkus Peperoni und der Sportkreis.

Für das Ferienangebot vom 31. Oktober bis 4. November jeweils von 9 bis 16 Uhr gibt es noch wenige freie Plätze. Die Teilnahme kostet 40 Euro und ist mit Heidelberg-Pass kostenlos. Informationen und Anmeldung im Internet unter: wwww.familie-heidelberg.de

Cement kooperiert mit zwölf Schulen

RNZ. Mittlerweile zwölf Heidelberger Schulen arbeiten im Rahmen von „KIS – Kooperation Industrie und Schule“ mit Heidelberg Cement zusammen. Seit letzter Woche gehört auch das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium dazu. Schulleiter Michael Alperowitz und der Heidelberg Cement-Vorstand Bernd Scheifele unterzeichneten den Kooperationsvertrag vor rund 70 Schülern. Scheifele nutzte den anschließenden Vortrag dazu, den Schülern neben grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen auch die heutigen Anforderungen an Mitarbeiter zu erläutern. Sein Rat: „Nutzen Sie die Bildungschancen, die Ihnen in unserem Land geboten werden. Zusammen mit Fleiß, Disziplin und der Konzentration auf das Wesentliche legen Sie damit das entscheidende Fundament für Ihren späteren beruflichen Erfolg.“

Realschüler und ihre Start-ups von morgen

Institut der deutschen Wirtschaft unterstützt die Gründer

Von Daniela Biehl

Am Anfang war es nur eine Idee von vielen, skizziert auf ein paar Blättern: Das Logo eines Vereins, Werbemuster kleiner Firmen. „Was aber, wenn jemand die auf Kappen, Shirts oder Schuhe druckt?“, dachte sich Dave Baier (16). „Und wir das machen, als Dienstleister?“ Der Realschüler aus dem Heidelberger Privatschulcentrum der F+U Unternehmensgruppe will mit vier Kameraden einen Textildruck-Betrieb aus dem Boden stampfen. Bei dem Bilder, die man aufdruckt, nicht länger wie Fremdkörper aussehen, weil man sie mit Form und Materialfarbe verblendet. Baier ist einer von einem Dutzend Neuntklässlern, die am Privatschulcentrum gerade ihr eigenes Unternehmen gründen. Die Produkte entwickeln, sie selbst herstellen – und auf den Markt bringen. Denn: Die Neuntklässler sind Teil eines großen Kooperationsprojekts. Mit der Junior gGmbh vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) werden sie zu Gründern.

Sie wollen lernen, wie man ein Unternehmen führt: die Neuntklässler vom F+ U-Privatschulcentrum. Foto: Joe

„Gerade für die Schüler ist das wichtig“, meint Schulleiter Björn Walden. „Weil sie nicht nur Theorie lernen, sondern auch praktisch erleben, wie man ein Unternehmen führt.“ Und für den praktischen Teil ist Tim Schleheck vom IW aus Köln angereist. Er zeigt ihnen, wie man einen Businessplan erstellt, seine Finanzen im Auge behält, den Markt analysiert – und wie man überhaupt Ideen findet. „Die können ruhig verrückt sein“, sagt Schleheck. „In den letzten Jahren ist etwa ein Unternehmen recht erfolgreich geworden, das Ölkanister in Lampen verwandelte.“ Sollte mit den Start-ups etwas schiefgehen: „Improvisieren“, rät er. Selbst die Erfolgreichsten seien alle schon mal gescheitert.

Damit ihnen das bei den Finanzen zumindest nicht passiert, hat er ein Spiel vorbereitet. Jede Unternehmensgruppe, meist vier oder fünf Schüler, bekommt ein Startkapital von 100 Euro und soll einen Turm bauen. Sämtliche Materialien, Kleber, Blätter, Befestigungsanlagen, kosten Geld. „Wer den höchsten Turm hat, gewinnt zwar, aber hält er nicht, hat man viel Geld verloren und ist pleite“, erklärt Anna Lehrich (15). Mit ihrem Team wird sie später das Rennen machen. Sie hat eine Liste erstellt, die einzelnen Kosten eingetragen, den Turm schon während des Baus immer wieder auf Stabilität geprüft.

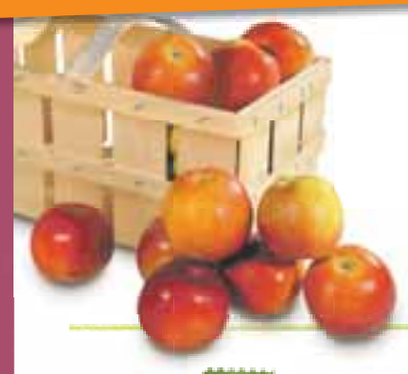
Und auch ihre Schülerfirma scheint ein durchgeplantes Projekt. Mit Louis Herzog (14) will sie alte Klamotten, CDs, Möbel recyceln und aufhübschen. Denn: „Mit dem Zeug kann man noch so viel machen, bevor es im Müll landet“, sagt die 15-Jährige. Und Herzog ist ein junger Gründer, wie man ihn sich vorstellt – mit Humor und mit vielen Fakten. Als er nach vorne tritt, um die Schülerfirma vorzustellen, spricht er sofort von Gewinnspanne, Startkapital und Umfragen. Zwar ist Marius Hehns (14) Projekt noch nicht so durchdacht. Aber seine Idee ist schon mal originell: Mit seinen Freunden will er einen Eisständer entwickeln. „Man kennt doch das Problem von Stieleis, dass man es die ganze Zeit in der Hand halten muss, auch wenn man kurz nicht mehr kann oder keine Lust auf das Eis hat.“ Ihre Pläne werden die Neuntklässler in den kommenden Wochen bei der Volksbank vorstellen. Die will nämlich ein Projekt finanziell unterstützen. Sollte mit den Schülerfirmen am Ende ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden, steht mit dem Geld ein Klassenausflug an.

ANZEIGE

alnatura.de/heidelberg

Bio-Vielfalt entdecken

Über 6 000 Bio-Produkte zum günstigen Preis



Bio-Äpfel Elstar im Korb
Naturland in Umstellung Dtl./Bodensee
2,5 kg (1 kg = 2,–)
Aktionspreis 4,99

Vallée-Verte
Bio-Taleggio
je 100 g
~~1,99~~
Aktionspreis 1,79
Diesen Artikel erhalten Sie an unserer Käsetheke

Plüntsch Rügenwalder Spezialitäten
Bio-Porki Minisalami
25 g (100 g = 3,16)
~~–,89~~
Aktionspreis –,79

Söbbeke
Bio-Joghurt Herbst Saison versch. Sorten
500 g (1 kg = 3,38)
~~1,89~~
Aktionspreis 1,69
+ –,15 € Pfand

Rapunzel
Bio-Schokolade versch. Sorten
100 g
~~2,19~~
Aktionspreis 1,79

Stellar Organics
Bio-Rotwein Merlot* oder Pinotage*
South Africa
0,75 l (1 l = 8,65)
~~7,49~~
Aktionspreis 6,49
* Artikel nicht in allen unseren Filialen erhältlich.

Diese und weitere attraktive Aktionsangebote finden Sie in Ihrem Alnatura Super Natur Markt.

ALNATURA Super Natur Markt Sinnvoll für Mensch und Erde

Rohrbacher Straße 73
69115 Heidelberg-Weststadt
Altes Hallenbad
69115 Heidelberg-Bergheim

Zertifiziertes Naturkost Fachgeschäft unabhängig kontrolliert
PAYBACK

Alnatura Produktions- und Handels GmbH, Darmstädter Str. 63, D-64404 Bickenbach. DE-ÖKO-001 **Alle Filialen unter alnatura.de/filialen**

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Preise sind gültig vom 13. bis 19.10.2016. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und nur, solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro inkl. MwSt. Alle Artikel ohne Dekoration; Abbildungen verstehen sich als Serviervorschlag. Die Angebote gelten ausschließlich für unsere Filialen in Heidelberg.